Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 44 (1957)
Heft: 8

Artikel: Das Wichtigste
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532073

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Halbmonatsschrift für Erziehung und Unterricht

Schweizer Schule

Olten, den 15. August 1957 44. Jahrgang Nr. 8

Die persönliche Aussprache mit Jungen im Sekundarschulalter *

Rektor Dr. Leo Kunz

Vorerst möchten wir unserm Freiburger Institut für Pädagogik, Heilpädagogik und angewandte Psychologie einmal herzlich danken, daß es unter der Leitung seiner Professoren Frl. Dr. Dupraz und Dr. Eduard Montalta den Mut aufbringt, derart praktische und lebensnahe Themen seinen Studierenden als Doktorarbeit zu geben.

Müssen wir nicht der Vorsehung danken, daß sie einen Dr. Montalta nach seinen experimentalpsychologischen Forschungen an der Universität Löwen, deren hochwissenschaftliche Resultate außer den engsten Fachkreisen wohl niemand gelesen hat, zuerst einmal für eine lange Reihe von Jahren an die Sekundarschule von Unterägeri versetzt hat, wo er von der Pike auf in der ganz realen Erdarbeit pädagogischer Fundamentlegung mit allen Problemen der Sekundarschuljugend und ihrer Lebenskreise Tuchfühlung nehmen mußte und sich auch nicht gescheut hat, die Wissenschaft für eine Zeit auf die Seite zu stellen und mitten hineinzustehen, nicht nur in die Schulstube, sondern auch in den Männerchor, die Vereinstheaterprobe und die Gemeindeversammlung, den Elternabend und den Familienbesuch?

Sicher hat Herr Prof. Montalta an jene harten und doch für einen Wissenschafter so unendlich wohltätigen Jahre seiner ersten pädagogischen Wirksamkeit gedacht, als er hochwürdigen Herrn Ignaz

* Gedanken zur Arbeit von Dr. Ignaz Senn, die denselben Titel trägt; Band 13 der Arbeiten zur Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik, Universitätsverlag, Freiburg 1957, 279 Seiten.

Das Wichtigste

Walter, der Erstkläßler,
hatte mich schon nach dem göttlichen 3 × 1 gefragt.
Nun kam er wieder.
»Was ist das Wichtigste?«
Er fing an zu raten:
Sind es die Möbel?
die Wohnung?
die Autos?
das Geld?
die Schule?
Dann zeigte Walter auf sein Herz
und blickte mich fragend an.

*

Kinder suchen das Wichtigste.
Warum müssen sie denn suchen?
Weil für viele, allzuviele,
das Wichtigste unwichtig ist.

*

Herr, Du gabst uns Deine Liebe.
Sie ist das Wichtigste.
Wir überheblichen Menschen aber
haben Deine göttliche Ordnung gestürzt.
Die vergänglichen Dinge oben:
Geld, Autos, Kleider, Ruhm, Ansehen...
Das Unvergängliche so nebenbei,
als Konzession an ein »höheres Wesen«,
am Sonntagmorgen
wie eine Stunde Arrest.

*

Ob Walter in zwanzig Jahren
immer noch auf sein Herz zeigen wird?
Das kommt auf unsere *Liebe an:*
auf die seiner Mutter,
seines Vaters,
seiner Lehrer,
auf die Liebe aller.

*

HERR, LASS UNS LIEBEN!